



meets



Info zur

Offenen Presseplattform


im „Offenen Raum“ auf dem Sozialforum in Deutschland
21.-24. Juli 2005 in Erfurt

Offener Raum ... was wird das?

Ein ganzes Gebäude (z.B. eine Schule) soll zu einem offenen Raum verwandelt werden, d.h. in diesem Bereich gelten alle formalen Hierarchien und Vereinnahmungen als nicht existent, am Abbau informeller Hierarchien wird aktiv gearbeitet.

- Selbstorganisiert und selbstverwaltet ohne zentrale Struktur, d.h. alle Teile und Beteiligten stehen „auf gleicher Ebene“ (Horizontalität des Raumes). Gemeinsame Strukturen dienen nur der Vorbereitung von Kooperation, der Organisierung von Transparenz, sind aber niemals selbst Subjekt des Handelns, d.h. sie fällen keine Entscheidungen, handeln nicht als Kollektiv oder über VertreterInnen usw.
- Der horizontal-herrschaftsfreie Raum ist offen und kontrollfrei. Auseinandersetzungen und Streit sollen offensiv gefördert, allerdings niemals durch eine zentrale Entscheidung gelöst werden. Direkte Intervention als Alternative zu Regeln und Sanktionen sollen beworben und trainiert werden – auch als Utopie für einen Alltag danach!

Mehr ständig unter www.sozialforum-von-unten.de.vu.



Buntes Leben
statt graue
Wände Und
Einheitsmeinung

Die „Offene Presseplattform“

Auf der Sozialforum 2005 wird es eine „Offene Presseplattform“ geben – und zwar im geplanten „Offenen Raum“. Sie ist eine Chance für JournalistInnen und Aktionsgruppen, direkt in Kontakt zu kommen – ohne die Vermittlung oder Hierarchie von PressesprecherInnen oder Pressestellen. Hier läuft der Kontakt direkt, die Aktionsgruppen bestimmen selbst, wo sie mit wem kooperieren, Medien zu Aktionen einladen, Interviews geben usw. Die Plattform nutzen können und JournalistInnen, die Kontakte zu AktivistInnen suchen – und Aktionsgruppen, die Kontakt zu Medienleuten suchen oder zumindest zur Kooperation bereit sind.

Elemente werden u.a. sein:

- Internetseite ab Frühjahr 2005 mit den Rubriken „JournalistIn sucht Kontakt zu AkteurInnen“ und umgekehrt zum Selbsteintragen. Damit bestimmen die Handelnden das Geschehen ohne Vermittlung durch Dritte.
- Schwarzes Brett mit diesen beiden Rubriken in der allen zugänglichen Presseecke im „Offenen Raum“. Platz für Termine, Aktionsberichte und Kontakttelefonnummern. Außerdem können dort alle eingehenden Erklärungen und Presseinfos dokumentiert/angehängt werden.
- Offene Pressegespräche zur direkten, selbstbestimmten und unmoderierten Begegnung von AktivistInnen und JournalistInnen.
- Faxgerät und Computer sowie Internetseite zum Verschicken von Presseinformationen – für alle gleichberechtigt zugänglich.
- Niemand ist dazu gezwungen, die Presseplattform zu nutzen. Damit das nicht nur ein hohles Wort ist, werden alle Daten veröffentlicht, die für die Pressearbeit nützlich sind. Im Internet finden sich die selbsteingegebenen Kontaktdaten der JournalistInnen und Medien, die Räume mit Listen und Infrastruktur sind unkontrolliert zugänglich. Wer also sich völlig selbstorganisieren will, nutzt dafür einfach die offenliegenden Daten und Infrastrukturen!

Die Presseplattform betreibt keine eigene Pressearbeit und vertritt erst recht nicht irgendwelche anderen Menschen oder Gruppen gegenüber der Presse. Niemand redet im Namen der Presseplattform, des „Offenen Raumes“ oder des Sozialforums. Niemand ist die Presseplattform, es gibt sie nicht als eigenständig nach außen tretende Gruppe. Sie ist vielmehr ein Infokarussell, das helfen kann, die Positionen und Berichte der Gruppen, die aktiv sind, so nach außen zu bringen, dass sie möglichst gut verbreitet werden.

Wer Informationen zum Projekt sucht, kann diese ständig über die Projektwerkstatt in Saasen, Tel. 06401/903283, saasen@projektwerkstatt.de erhalten. Zudem wird die Presseplattform über www.sozialforum-von-unten.de.vu verlinkt sein.